

Dance with me

eine sasusaku

Von Honey07

Kapitel 15: Tanzstunden zu zweit (jugendfei)

Hallo ihr ^^

Hier ist die zensierte Fassung, für die 'Kleinen' von euch ^^
(Nicht böse gemeint)

Trotzdem, es hat sich nicht viel geändert, nur ein paar kleine Dinge und ich wünsche euch trotzdem Spaß damit.

LG Honey

„Tschüss ihr Beiden“, verabschiedete Sakura ihre neue Freundin Temari und dessen Freund Shikamaru, den sie ziemlich nett fand, auch wenn man ihn, ihrer Meinung nach, ein bisschen in den Hintern treten musste damit er mal etwas aus den Puschen kam. Eigentlich war es ein ziemlich unterschiedliches Paar. Sie, die aufgedrehte Quasselstrippe und er, die ruhige Schlafmütze, der ab und an mal einen Einlauf von Temari brauchte, weil er sonst überhaupt nichts tat.

Aber es war okay. Die Beiden ergänzten sich prima. Shikamaru holte Temari wieder auf dem Teppich der Tatsachen zurück, wenn sie es mal wieder übertrieb und Temari puschte ihn auf, wenn er mal wieder keine Lust verspürte.

„Und ruf mich und Hinata mal wieder an, wenn du Lust hast, ein Frühstück mit uns zu nehmen“, fügte Sakura hinzu und die Antwort kam auch schon sofort. „Na klar. Wie wär's mit Morgen?“

Sakura überlegte kurz. „Von mir aus. Kannst ja Hinata noch einmal anrufen und Bescheid sagen.“

„Geht klar, bis Morgen dann, Bye.“

Temari und Shikamaru verließen das Gebäude, schlossen gerade die Eingangstür zur Tanzschule, als ihnen Sasuke begegnete. Sofort versteifte sich Shikamaru und auch Sasuke sah man an, so weit es halt ging, dass er über dieses Treffen auch nicht gerade begeistert war.

Aber wer Temari kannte, der wusste, was nun kam. „Hallo Sasuke“, meinte sie fröhlich und erntete einen bösen Blick von Shikamaru, doch das störte sie nicht weiter. „Wie geht's so? Haben uns ja lange nicht mehr gesehen. Wie geht es Ino?“

Sasukes Mine verhärtete sich, als sie nach Ino fragte, Temari konnte so charmant

Direkt sein.

Höflicher weise antwortete er, aber mit dieser unglaublichen Gleichgültigkeit in seiner Stimme, die er bei allem und jeden an den Tag legte. „Mir gut und Ino, dass weiß ich nicht.“

Temari merkte schon an der Haltung ihres Verlobten, dass er ihn am liebsten eine rein hauen wollte, weil Sasuke sich keine Gedanken über Ino machte, aber sanft und schlichtend legte Temari ihren Hand auf seinen und grinste Sasuke wieder an. „Dann ist ja gut. Wir wollen dich auch nicht weiter aufhalten, aber wir müssen nun los. Schönen Tag noch.“

„Selber einen schönen Tag noch“, meinte Sasuke und ging an den Beiden vorbei. Energisch zog Temari ihren Verlobten mit sich. „Jetzt komm endlich. Er ist doch schon längst weg.“

„Wie kann es sein, dass er nicht einmal weiß, wie es Ino geht? Und überhaupt, was macht er hier?“

Überrascht schaute Temari Shikamaru an. Er hatte recht, was wollte Sasuke eigentlich hier?

Das musste sie morgen, beim Frühstück, aus Sakura heraus pressen...

Überrascht hob Sakura den Kopf, als sich kurze Zeit später wieder die Tür öffnete. „Habt ihr etwas vergessen?“, fragte Sakura und drehte sich in dem Moment um. Da erblickte sie Sasuke, statt Temari oder Shikamaru.

„Ach, du bist es“, gab sie überraschend von sich.

„Was für eine nette Begrüßung“, meinte Sasuke und hing seine Jacke an den dafür vorgesehenen Halter.

„Ohh, entschuldigt.“ Verbeugte sich Sakura grinsend vor Sasuke. „Herzlich willkommen, Eure Hoheit Uchiha. Ich wusste nicht, dass es schon so spät sei.“

Im ersten Moment wusste Sasuke gar nicht, was sie da tat, doch dann verstand er ihren Scherz und er spielte mit.

„Das habe ich mir schon gedacht, denn wie ich sehe, ist hier noch nicht geputzt worden. Die Fenster und der Boden sind noch dreckig.“

„Putz Eimer und Wischmop sind da vorne in der Abstellkammer.“, konterte Sakura keck und lief zur Anlage, dabei hinterließ sie einen verdutzen Sasuke. „So habe ich das auch nicht gemeint.“

„Ich aber.“ Sakura lachte sich halb ins Fäustchen, als sie sich wieder umdrehte und Sasukes Gesicht sah.

„Weist du was?“, fragte sie ihn. „Morgen früh kommt eine Reinigungskraft und wird hier alles sauber machen. Du wirst verschont.“

„Dann habe ich aber noch mal Glück gehabt.“ Ein wenig Erleichterung hörte man in seiner Stimme. Er wusste gar nicht, dass sie ihn veräppeln wollte, denn diese Art von Witzen kannte er von zu Hause aus nicht. Da ging alles ein wenig strenger zu und wenn jemand mal Lachte, dann nur über irgendwelche Geschäftskunden, die sich über den Tisch haben ziehen lassen.

„Sollen wir Anfangen?“, fragte Sakura und stellte auch schon die Anlage auf Play. Sofort ging es los und beide waren genau im Takt, obwohl es bei Sasuke eher weniger der Fall war.

Zwei Stunden später:

Das Training lief ganz gut, das meiste der Choreography war einstudiert und die beiden Turteltauben stritten sich ununterbrochen, obwohl es so gut angefangen hat. „Sasuke!!!“ Bedrohlich ging Sakura auf den angesprochenen zu. Man sah ihr an, dass sie ziemlich sauer war.

„Wie oft soll ich es dir denn noch sagen? Jetzt bewege dich mal etwas lockerer, nicht so Steif!“ Sie blieb direkt vor ihm stehen, hob den Kopf und funkelte ihn böse an.

„Wie soll ich das deiner Meinung nach machen? Ich bin, wie ich es dir schon tausend Mal gesagt habe, nicht der lockerste Mensch auf diesem Planeten.“ Auch er blickte wütend zu ihr herunter und es erstaunte ihn selber, dass er offen zugab, dass er nicht der Lockerste war.

Aber zu seiner Verteidigung: Wenn Sakura ihm das jedes mal vor dem Kopf knallte, die ein Auge dafür besaß, konnte er nicht anderes als ihr zu zustimmen.

„Mein Gott Sasuke! Dann versuch es wenigstens. Stell dir vor, du hättest Sex auf der Tanzfläche. So schwer kann das nicht einmal für dich sein!“

Die Blitze schlugen schon über und beide wussten, dass es wohl niemals klappen würde. Er konnte es einfach nicht. Das alles hier war nicht seine Welt und hätte Naruto keinen Bein im Gips, und er wäre nicht daran schuld, dann müsste er dies nicht machen, aber es war nun mal so und Sasuke musste da durch.

„Ich versuche es...“, Der Uchiha unterbrach den Blickkontakt und ging wieder zum anderen Ende der Halle, wo er den Knopf der Anlage drückte. Die Musik spielte wieder.

„Geht doch!“, schrie Sakura hinter her und begab sich auf Position.

Als die Musik ertönte, ging Sakura verführerisch auf den Uchiha zu und bewegte ihren ganzen Körper im Takt, besonders betonte sie dabei ihre Hüfte, die mit Leichtigkeit hin und her Schwank. Wie ein zahmer Tiger pirschte sie sich an ihn heran, wollte ihn damit aus der Reserve locken und ihm zeigen, wie es auch anders ging. Er musste ja keine Wunder auf der Tanzfläche vollbringen, zumal er das nicht professionell tat, aber ein wenig mehr mühe, und wenn es nur ein kleines bisschen war, konnte er sich doch geben.

Anfangs schaute sich Sasuke diese aufreizenden Bewegungen der Frau Haruno interessiert an, doch, je näher sie kam, und je mehr er an ihre Worte dachte, desto optimistischer wurde er. Wie von selbst legte er eine Hand locker auf die Taille und ging im Takt der Musik los. Sein Gang war eine Mischung aus Eleganz und Lässigkeit, und genau das war es, was Sakura so gefiel und ihr ein Lächeln ins Gesicht zauberte. Genau so sollte es sein und so machte das Tanzen auch Spaß. Nicht viel darüber nachdenken, sondern es einfach geschehen lassen, den Rhythmus spüren und fühlen.

Sasuke dagegen wusste nun, dass er es geschafft hat und mehr oder weniger Stolz auf sich war, denn dieses Lächeln, genau dieses süße, ansteckende und liebevolle Lächeln, was sein Herz höher schlagen lies, wollte er schon die ganze Zeit von ihr sehen.

Sakuras Anmut mit der sie um Sasuke ging, ihre strahlenden Augen, wenn sie Tanzte und die Berührungen ihrerseits, brachte seine harte Schale zum schmelzen. Seine dunklen Augen galten nur der Frau vor sich und ihren verführerischen Bewegungen, und deswegen konnte er auch nicht so schnell reagieren, als sie in ihrer Drehung das Gleichgewicht verlor und ihn mit zu Boden riss.

So schnell wie dies passierte, konnte Sasuke nicht reagieren und das Einzige was er

nur noch machen konnte, war, dass er sie aus Reflex beschützend in seinen Armen hielt. Sakura hingegen lag nun auf ihn, die Arme zwischen ihren und seinen Körper gepresst und den Kopf liegend auf seiner Brust. Sie hörte seinen schnellen Herzschlag und spürte den heftigen Atem der von ihm ausging.

Dass sie selber so ein empfinden verspürte, war ihr nicht bewusst, sie wusste nur, dass sie nur noch einen kleinen Moment so mit Sasuke verharren wollte, nicht mehr lange, nur einige Sekunden, damit er kein Verdacht schöpfen konnte.

Denn sein Körper strahle eine wohlige Wärme aus, die sie nicht einmal beim Tanzen spüren konnte, da er ihr nicht so nahe kam wie jetzt. Am liebsten hätte sie einfach nur die Augen geschlossen und hätte Stunden so liegen können, aber da es leider nicht ging und er auch kein Verdacht schöpfen sollte wie sie empfand, entschuldigte sie sich Kleinlaut und wollte auf stehen, aber er ließ sie nicht frei.

Besitzergreifen behielt er sie im Arm und sah den überraschenden Blick, den sie ihm zuwarf, dabei hob sie den Kopf und er spürte diesen warmen Atem in seinem Gesicht. Er wusste, dass er sie nicht gehen lassen wollte, noch nicht jetzt. Erst wollte er ihren betörenden Duft einatmen, ihren weichen Körper auf dem seinen spüren und... sie küssen.

Er schaute in ihre tief grünen Augen, die ihn reizvoll anschauten, er schaute auf die vollen Lippen, auf denen sie gerade rumkaute, und die nur danach riefen geküsst zu werden, was er auch schließlich tat.

Vorsichtig packte er ihren Kopf zwischen seinen Händen und zog sie weiter zu sich, damit er ihr einen Kuss stehlen konnte. Vorsichtig legte er seine Lippen auf die ihre, wollte erst einmal schauen, ob sie etwas dagegen hätte, aber dem war nicht so, denn sofort schlang Sakura ihre Arme um seinen Hals und ein heftiges Zungenspiel wurde entfacht.

Sasuke verspürte in seinem Leben das erste Mal eine unglaubliche Achterbahnfahrt in sich, eine Wärme und Kälte zu gleich, als wäre der Nordpol und die Wüste an einem Fleck. Sein Herz pochte wie wild und sein Atem beschleunigte sich um ein tausendfaches. Sakuras Lippen waren so sanft und süßlich und ihre Zunge spielte mit der seine, als gäbe es kein Morgen mehr. Der Kuss brannte und betäubte seine Lippen, wie eine scharfe Chillischote, in der er gerade rein biss.

Sakura hingegen wusste nicht, wie ihr geschah. Auf einmal, wie aus dem Nichts gab er ihr einen dieser Küsse, die man in Büchern las oder im Fernseher sah, wo man mit den Frauen jedes mal mitfühlte und darauf hoffte, dass einem auch mal so etwas passieren würde. Das der Märchenprinz kam und sie mit auf einer Reise nahm, die man nie mehr vergessen würde. Und genau das passierte gerade mit ihr. Wie ein Vulkan, der gerade explodierte, genauso fühlte sie sich. Seine rauen Lippen umfassten die ihre und seine Zunge machte mit ihrer, was er wollte. Seine zarten und zugleich verlangenden Küsse brachten sie um den Verstand.

Währenddessen strich er liebkosend über ihre Wangen, und man hätte wirklich meinen können, dass es nicht Sasuke Uchiha, der ewige Eisklotz, war der sie küsste, sondern ein ganz anderer Mensch.

Während des heißen und nicht zu ende gehen wollenden Zungenkusses, setzte sich Sasuke auf, kniete breitbeinig vor Sakura und fing nun an, ihren Körper zu erforschen. Zitterig und ein wenig unbeholfen, führte er seine Hände von ihrem Gesicht runter zum

Hals, über die Schultern, bis hinunter zum Rücken, wo er an ihrem Steißbein inne hielt. Vorsichtig strich er ihr das Shirt beiseite und glitt darunter, damit er ihre nackte Haut an seinen Händen spüren konnte. Wie Seide fühlte sie sich an, die gerade Ausgepackt wurde und die nur darauf wartete selber an seinem Körper spüren zu dürfen. Immer weiter fuhr er seine Hände nach oben, ging ihre Wirbelsäule entlang, bis er schließlich am Verschlusses des BH's ankam und dort eine Weile verweilte und sie dort einfach nur streichelte.

Sakura dagegen strich mit ihren Fingerspitzen über seine Brust, runter zum Bauch und sie spürte, durch sein dünnes Hemd, jeden einzelnen Muskel. Wie von selbst griff sie zu jedem Knopf und öffnete diese mit zittrigen Händen, bis keins mehr übrig war und sein Oberkörper frei lag. Das war das erste mal, dass Sakura den Kuss löste, ihre Lippen waren ein wenig angeschwollen und rot, und sie holte erst einmal tief Luft, bevor sie einfach mal auf seinem Oberkörper weiter machte. Er schmeckte salzig und roch nach seinen eigenen betörenden Duft, was die Pheromone von Sakura in die Höhe schießen lies. Sanft strich sie, während sie Sasuke mit ihrer Zunge verwöhnte, mit ihren Fingernägeln über seinen Rücken, was ihm ein leises Stöhnen entlockte und Sakura wusste daraufhin, dass es ihm gefiel.

Sakuras Offenheit gab ihm nun die Bestätigung, dass er auch weiter gehen durfte und somit zog er ihr T-Shirt nach oben. Vorsichtig tastete er sich an ihre Brust heran, die er zurückhaltend umfasste. Ihr Busen war voll und weich und ohne nach zu denken rutschte er unter ihren BH, um ihre Brustwarzen zu streicheln, zu massieren und sie bis zum äußersten zu reizen.

Sakura keuchte im Anschluss daran und lehnte sich weit nach hinten. Sofort wusste Sasuke, dass es seine Chance war. Er zog ihr behutsam die Oberteile aus, er wollte ihr ja schließlich nicht weh tun, und hatte nun auch mit seinen Lippen Zugang zu ihrer Brust, die er auch sofort ansteuerte. Immer wieder kamen wollige Seufzer aus Sakuras Mund, sodass Sasuke selber, nur durch ihre betörenden Geräusche, ein kribbeln in der Bauchgegend verspürte, die weiter einen Weg nach unten fanden und die ihm signalisierten, dass er sie unbedingt wollte.

Normalerweise war Sasuke der Typ, der es eher bevorzugte die Dinge schneller an zugehen und es war selber für ihn Neuland, jemanden zu verführen, doch bei Sakura war alles anders. Er wollte sie ergründen, sie fühlen und schmecken, sie einfach nur glücklich machen, sodass sie dieses Erlebnis nie vergessen würde.

Sakura krallte sie sich in Sasukes seidigen Haare, welches mittlerweile in allen Richtungen standen, und genoss einfach nur seine Umarmungen und Küsse, die er gab.

„Jetzt... bin ich dran“, hauchte Sakura ihm entgegen und drückte ihn sanft von sich. Als erstes musste dieses Hemd runter, damit sie alles besser sehen konnte und wie sie vermutet hat, war sein Oberkörper ein Traum. Er war muskulös, aber gleichzeitig besaß er kleine Fettpölsterchen, die allerdings nicht so hervor stachen und Sakura auch nicht weiter störten. Sie mochte es so. Nicht zu muskulös, man sollte sich ja auch noch schön einmuckeln können und nicht so, als würde man einen Felsen umarmen. Sie drückte ihn noch weiter nach hinten, damit er auf dem Boden lag, dabei schaute sie in seine Augen und, man konnte es kaum glauben, sie waren voller verlangen. Verlangen nach Sakura.

Etwas in ihr flammte auf und nun wollte sie ihn mehr denn je.

Kaum zu glauben, aber keiner von den Beiden hat jemals so etwas schönes in ihrem Leben erlebt und deswegen war der Höhepunkt der Beiden, auch eine Explosion der Gefühle.

Erschöpft ließ sich Sasuke nach hinten fallen und Sakura mit ihm. Sanft strich er ihr eine Strähne aus dem Gesicht und betrachtete es. Es war gerötet, erschöpft und Schweißperlen rannten ihr die Stirn herunter. Sasuke gab ihr einen Kuss auf die Wange. „Schön..“, flüsterte er und meinte es eigentlich zu sich selber, aber Sakura bekam es mit und ein leichtes Lächeln umspielte ihre Lippen. Sie würde nichts darauf antworten oder sagen, einfach nur genießen. Keiner würde ihr glauben was für Liebkosungen er ihr gab oder wie liebenswert er sein konnte. Sie selber konnte es kaum glauben und doch war es so.

Aber auf einmal, es war von jetzt auf gleich, sprang Sakura auf und urplötzlich plagte sie das schlechte Gewissen. Verwirrt schaute Sasuke sie an, als sie nach ihren Klamotten griff und sich wieder anzog.

Was hat sie gerade getan? Wie bescheuert konnte sie sein und wie konnte sie nur an sich denken?

Sie hat mit einem Verlobten Mann geschlafen und fühlte sich mies.

„Was hast du?“, fragte der Uchiha, bekam allerdings keine Antwort, nur seine Anzihsachen wurde vor seinen Füße geschmissen.

„Was hast du, Sakura?“, wiederholte er noch einmal die Frage.

„Nichts. Mir ist nur eingefallen, dass ich noch weg muss“, log sie ihn an und man konnte sehen, dass er ihr nicht glaubte. Doch Sasuke fragte nicht nach sondern zog sich an.

Nachdem er fertig war, wollte er auf sie zu gehen, ihr einen Kuss geben, doch sie drückte ihn von sich und schob ihn zur Tür.

Überrascht über ihre Reaktion, konnte er nichts sagen, sondern ließ es geschehen. Bevor sie ihm noch die Nase vor der Tür zu knallen konnte, meinte sie: „Gute Nacht und bis Morgen.“

Perplex stand Sasuke vor der geschlossene Tür und fragte sich ernsthaft, ob er irgendetwas falsch gemacht hat. Oder wollte sie es nicht? Hat er da irgendetwas missverstanden?

Genervt, weil er auf die Antwort bis Morgen warten musste, und hilflos, weil er so eine Situation noch nie erlebt hat, ging er nach Naruto.

Sakura dagegen schloss die Tür und brach auch schon sofort in Tränen aus. Sie rutschte die Tür hinunter, winkelte die Beine an und weinte bitterlich. Immer wieder schniefte sie ihre Schnodder hoch und wischte sich die Tränen weg. Was hat sie da gemacht? Warum tat sie das? Zwar wollte sie es und es war das schönste Erlebnis auf der Welt, aber es hätte nicht passieren dürfen.

Ein großer Kloß bildete sich in ihrem Hals und sie kam sich vor, als würde sie gerade aus dem Himmel in die Hölle fallen.

Und sie fühlte sich wirklich wie ein Drecksstück, die gerade gegen ihre eigene Regel verstoßen hat.

Nach der Zeit von Lee, der sie ebenfalls betrogen hat, hat sie sich geschworen niemals mit einem Mann zu schlafen der in einer Beziehung war und doch ist es passiert.

Alleine bei den Gedanken daran wurde ihr übel, sonder sehr und deswegen rannte sie auf das Klo und übergab sich. Immer und immer wieder musste sie zur Toilette rennen und weinte und übergab sich gleichzeitig. Sie stellte sich die Frage, wenn Sasuke was für sie empfinden würde, ob er Ino für sie verlassen würde oder nicht. Oder war dies nur eine einmalige Sache für ihn, nur so, zum Spaß?

Das tat so weh, wenn sie daran dachte und zerriss ihr das Herz in kleine Teile.

Erschöpft und mit angeschwollenen Augen starrte sie in den Spiegel und bemitleidete sich selber. .

Erbärmlich, so lautete das Wort, wie sie aus sah und das alles nur, wegen einen Typen, von dem sie fast gar nichts wusste und in den sie sich verliebt hat.

Noch einmal spritze sie sich kaltes Wasser ins Gesicht und ging. Morgenfrüh musste sie erst einmal mit Hinata und Temari darüber reden.